

Sitzung vom 11. März 1872.

Präsident: Hr. A. W. Hofmann.

Das Protocoll der Sitzung vom 26. Februar wird genehmigt.

Mittheilungen.

48. J. Kachler: Studien über die Verbindungen aus der Camphergruppe.

(Eingegangen am 6. März 1872; verl. in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Campholsäure:

Meine Untersuchungen über die Verbindungen aus der Camphergruppe *) fortsetzend, habe ich zunächst über die Campholsäure noch einige Beobachtungen gesammelt.

Was ihre Darstellung betrifft, so hat sich das zuerst von Malin **) beschriebene Verfahren, Kalium auf eine siedende Lösung von Campher in Steinöl wirken zu lassen, am besten bewährt, vorausgesetzt, dass ein Steinöl von mindestens 130° Siedepunkt angewendet wird. Ich erhielt im Durchschnitt 20—22 pCt. Camphersäure. Die Analyse der freien Säure und ihres Natronsalzes passen vollständig auf die schon bekannte Formel $C_{10}H_{18}O_2$. Die Mehrzahl der campholsauren Salze ist, wie ich fand, krystallinisch und am leichtesten durch doppelte Zersetzung darzustellen. Campholsäure-Aether konnte ich auf dem gewöhnlichen Wege, eine alkoholische Lösung der Säure mit Salzsäure zu behandeln, nicht erhalten. Bei der Oxydation mit Salpetersäure geht die Campholsäure zuerst in Camphersäure, weiterhin in Camphoronsäure über. Bei der Behandlung mit Brom und Wasser entsteht kein Substitutionsprodukt, sondern der Vorgang läuft auf einen Oxydationsprozess hinaus, bei welchem sich im ersten Stadium Campher-

*) Ann. d. Chem. u. Pharm. 159. 281.

**) Ann. d. Chem. u. Pharm. 145. 201.